

Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

Bierbitter durchschwimmt den Kanal.

Der deutsche Schwimmer Bierbitter hat neulich auch den Kanal bezwungen. Am Montag Mittag ist er bei Bangonhals in der Nähe von Dover gelandet. Er durchschwamm den Kanal in 12 Stunden 42 Minuten und hat damit sämtliche Meilen abgemessen. Um 12 1/2 Uhr wurde der deutsche Schwimmer von englischen Bojen von der Küste enternit gefischt. Er befand sich in guter Verfassung und näherte sich unter günstigen Wetterverhältnissen schnell der englischen Küste. Bierbitter wurde von der schnell herbeigekommenen Menschenmenge begeistert empfangen. Er ist der erste deutsche Schwimmer, der den Kanal bezwungen. Er hat auch Gertrud Oberle's Ruhm überflügelt, die für die Durchquerung des Kanals 14 Stunden 42 Minuten gebraucht hatte. Der deutsche Amateurschwimmer Heinrich Bierbitter kammit aus Köln und ist 26 Jahre alt. Vor zwei Jahren gewann er die deutsche Meisterschaft über 1500 Mtr. und im Vorjahre die deutsche Schwimmmeisterschaft.

Y s o n d e n. Die Nachricht, daß der deutsche Schwimmer Bierbitter den Kanal in 12 Stunden und 42 Minuten durchgeschwommen und damit alle bisherigen Rekorde gebrochen hat, erregte überall großes Aufsehen. Die Zeitungen verließen in Fettdruck die hervorragende Tat des deutschen Schwimmers. Die Überraschung der Öffentlichkeit über den Erfolg des deutschen Schwimmers ist umso größer, als in Folge des bis vor kurzer Zeit geltenden Verbots hinsichtlich der Beteiligung deutscher Schwimmer an den Wettbewerben der „Amateur Swimming Association“ und des „Internationalen Amateurschwimmerverbandes“ Bierbitters Name hier noch unbekannt war. Die Wälder betonen jedoch, daß der Deutsche in seiner Heimat sehr bekannt ist und dort bereits zahlreiche hervorragende Leistungen vollbracht hat, ehe es ihm gelang, den Kanal in Rekordzeit zu durchschwimmen. Dieser Sieg des deutschen Schwimmers über alle seine Vorgänger ist um so anerkennenswerter, als die Verhältnisse zum Schluß der Strecke wegen dichtem Nebel und demerster See sehr ungünstig waren. Ein Biederbitter hatte aus Dover meldet: „Doch ein schwarzer Ausguck nach dem Deutschen gehalten wurde, u. a. bis 1 1/2 Uhr nachmittags vom Admiralty Pier aus, konnte man wegen des starken Nebels, der den Kanal verhängte, nichts von Bierbitter sehen. Urdicht wurde aber das französische Boot, das ihn begleitet, gefischt, und ein Motorboot fuhr ihm entgegen. Kurz darauf landete Bierbitter an der Küste bei dem Bangonhals unter der Leitung von der Küste vor dem alten Gefängnis. Bierbitter war trotz seiner außerordentlichen Leistung wenig ermüdet und begab sich kurz nach seiner Landung in ein kleines Boot, welches ihn nach seinem Begleiterschiff zurückbrachte, das hierauf wieder nach Boulogne zurückkehrte.“

Dies berichtet allgemein Gedanken darüber, daß der deutsche Schwimmer (von Hülsmann überle, die amerikanische Unterfahrt ist, abgesehen, der erste Deutsche, der den Kanal bezwungen) so rasch wieder nach Frankreich zurückkehrte. Die

Dresdner Plaudereien.

Wieder aus den Commerzien. — Von den Töchtern. — Richard Kuzwiel in der Jahresbahn. — Auch ein Dichter. — Dresden als Reiseort. — Internationales Besondere. — Dänisches Versehen. — Großer Wunsch im Kapital. — Radfahrer verboten.

Wieder daheim! Des Dichters ewig gleichgebliebene Uhr schlägt wieder für diejenigen, die sich zur Aufbruch ihrer Leben einige Wochen im Gebirge zu sonnen oder an der See zu „anien“ geachtet. Es war ja ganz nett gewesen und man freute sich über jeden Tag, an dem der Himmel so geläbig war, ein heiteres Gesicht anzusehen. Aber sonst hat es eine Ferienreise auch ihren Gaben. Man wäre gern noch ein paar Tage länger geblieben, aber das hohe Gebirge schmolz dahin wie die Butter an der Sonne. Und da fragte man sich während des letzten Moments, muß denn die Pension in Dingelberg durchaus pro Tag 8-10 Mark kosten, wenn noch die Wäsche 10 Prozent Vorkosten gelassen, die aber meistens nicht unterkühlt in die Hände der dienstbaren Geister gelangen. Und was gabs für das „neue Geld“? Fröhlich reichlich zwei Tassen Kaffee mit einem kleinen Duttel und der unvermeidlichen Warmelade. Dann eine ganze Welle nicht, hierauf ein bürgerliches Mittagessen und dann abends „warm“ mit nachfolgender Kaffeepartie. Selbst die Luft an dem Markt und alle waren mit einer Reizung gesättigt, die der Teufel zum Kerger der „lieben Fremden“ erfunden hätte. Dieser Apparat (sagt so lautstark, daß ein Aufzug die letzten Dinge davongesetzt hätte. Deshalb war auch auf „geschützte Veranda“ gedeckt. Also, man ist wieder daheim, Vater geht wieder seinen Berufs-geschäften nach, Mutter schaltet und waltet im Hause ihres Mannes und der Nachwuchs ist noch Kasper der Eltern in der Schule am besten aufgehoben. Am Stammtisch werden Erinnerungen und Erfahrungen ausgetauscht, dann schneit man gemeinsam auf eine erlebten Revu. In Stillen aber freut man sich schon auf den nächsthöchsten Urlaub und erwirbt — reichlich früh neue Reisepläne, deren Durchführung besonders schon angeordnet werden soll. Also vorläufig ist man wieder daheim und braucht sich am schönen Urlaub und nicht zu langweilen.

Trop Ferienlust hat in Dresden der Verkehr nicht nachgelassen. Im Gegenteil, der Fremdenverkehr steigt noch. Große Lagunen und Kongresse stehen noch bevor — gegenwärtig weilen die Vertreter der deutschen Kunstgewerbewerke hier — und den Gästen stehen auch wieder die Staatstheater offen. Das Schauspielhaus ließ zur Wiedereröffnung den Schweden Strindberg zu Wort kommen und als zweite Aufführung wählte man ein Stück des Gogol'schen „Dau“. Die Kunst ist international — selbst aber wir haben auch noch deutsche Dichter! Da traf das Opernhaus eine bessere Wahl, indem es für seine erste Vorstellung nach den Ferien Wagner's „Rheingänger“ wählte. Ihre Übergabe im Dresdner Semperton bedeutet beide eine hochausführung. Das Albertstheater brachen in der Reichardt wird man Johann Fischer, ein Regisseur im Schauspielhaus, als Direktor einlegen. Er hat sich viel Schönes vorgenommen und man darf wünschen und hoffen, daß seine künstlerischen Pläne gelingen. Gertrud Körner, immer noch die interessante Charakterdarstellerin, legt ihr Direktionszepter nieder und spielt künftig Komödie in der „Komödie“. So nennt sich die neue Bühne, die sich im bisherigen Kongresshaus an der Reibestraße am weitesten des Hauptbahnhofes befindet, nach das „Reine Theater“ überführt, das im Falle der Kaufmannschaft spielt. So hat die ganze Kunst nicht weniger als vier Stätten, dazu kommen noch die Stätten der jetzigen Kunst, wobei für seinen Besucher Dresden's Dargestellte aufkommen kann.

Karawallig ist's auch im Vergnügungspart der Jahresbahn und ein findiger Kopf kam unermüdetlich, um das Liebe-

deutsche Volkshaus bei...
...telegraphische...

Gertrud Oberle an...
...Hauptstadt...
...Wasser...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...

Rieser Sportverein e. B.

1899. — 25. Herbst 2:0 (1:0).
Das 1899: ...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...

Jugendturnen

in der Obelgraben-Reitschule D. T. (Koll's R. G. G.).

Am vergangenen Sonntag benutzte bis 1. Klasse, Bezirk...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
25:35	28:35	31:45
28:35	25:50	31:45
25:35	28:35	31:45
25:35	28:35	31:45

25:35	28:35	31:45
28:35	25:50	31:45
25:35	28:35	31:45
25:35	28:35	31:45

Gruppen...

25:35	28:35	31:45
28:35	25:50	31:45
25:35	28:35	31:45
25:35	28:35	31:45

Gründung der Ausstellung „Geschichte des deutschen Turnwesens.“

Die Nationalen der Berliner Turn- und Sportwoche findet...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...

WDRG. - Reichsfahrt.

Die letzte Reichsfahrt der WDRG. nahm am Montag...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...

25:35	28:35	31:45
28:35	25:50	31:45
25:35	28:35	31:45
25:35	28:35	31:45

Publikum heranzuladen. So fand kürzlich eine Prämierung...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...

Mehr an das Gehege wachte...
...Reise...
...Kanal...
...Reise...
...Kanal...